

dieser Region sind mit 30 Erzählungen vertreten; zu den bekannteren wie Kurt K. Doberer, Elisabeth Engelhardt, Karl Hochmuth, Hildegard Malter, Willy R. Reichert und Margarete Zschörnig kommen Namen wie Irma Traud Tzschueschner, Ulrike Rau, Herbert Günther und Karl Bernhard. Das Erstaunliche und zugleich Erfreuliche an diesen Erzählungen ist, daß sie nicht im Trüben fischen, daß in vielen Geschichten die Tradition eines Johann Peter Hebel fortgeführt wird, daß eine sehr sympathische Anteilnahme an Ereignissen und Menschen vermittelt wird. Früher hätte ich vielleicht zu der einen oder anderen Geschichte gesagt: „rührselig“; heute erscheint mir manches als „anrührend“. Dies im Sinne von Schillers Definition, der vom „naiven Dichter“ sagt, er folge der „Natur und Empfindung“ und beschränke sich „auf Nachahmung der Wirklichkeit“. Eine solche Wertschätzung erlaubt es denn auch zu sagen, daß es anhand dieser Geschichten durchaus den Eindruck gibt, daß unabhängig von den Zeitläufen gewisse Konstanten bleiben. Dieses Anrühren gelingt unterschiedlich. Die Kriegserinnerung von Margarete Zschörnig „rührt an“, weil sie über die Wahrheit des Ereignisses hinaus eine Möglichkeit sehr leiser Anteilnahme darstellt. Auf andere Weise schafft das K. K. Doberer, der den Weg der satirischen Überzeichnung geht. Ohne Episoden zu parodieren, wie das jüngst Thomas Bernhard unnachahmlich glückte, präsentieren sich hier Autoren, denen es um eine geradlinige Darstellung von „Episoden“ geht. Dazu gehören die Beiträge von Andreas Vogt, die witzige Anekdote von Karl Bernhard, das Trocken-Erschrockene in der Skizze von Alfred Dietz, das Entwerfen von Schreckens-Erfahrung im „Protokoll“ von Elisabeth Fürst, um nur einige zu nennen. Der Titel dieser Sammlung mag etwas emphatisch und programmatisch klingen — er bestätigt erst nach der Lektüre seine Richtigkeit. Denn 1. ist intensive Literatur immer nahe am „Monolog“ und 2. überzeugt die „Titelgeschichte“ (i. e. „Monolog für Morgen“) von Barbara Hintermeier durch ihre Einfachheit; jemand entwirft das Abschiedsgespräch mit seiner Mutter — und der Tod macht diesen Plan zunichte. Vor rund 10 Jahren erschienen zum ersten Mal „Texte aus Franken“ —

herausgegeben von Inge Meidinger-Geise; diesem Band folgte (von derselben Herausgeberin) der große Almanach „Ohne Denkmalschutz“. Jene Bände waren eine wichtige Bestandsaufnahme. Nun ist man einen Schritt weitergekommen. Die Kraft reicht bereits aus, einen thematischen Band zu füllen. Ließe sich über den „Kunstwert“ des einen oder anderen Beitrages streiten, so bleibt der „Unterhaltungswert“ aller Texte auf einem Niveau — und man wünschte dem rührigen Verlag aus Kulmbach, daß sich viele 'lokale Zeitungen' zum Nachdruck dieser oder jener Erzählung entschließen. Die Herausgeberin dieser neuen Texte, Irene Reif, hat das Buch gut zusammengestellt, denn die „Kleingliedrigkeit“, und somit die oft gerühmte Vielfalt Frankens kommt darin zum Ausdruck, daß dem Band ein Inhaltsverzeichnis fehlt und die kurzen Hinweise zu den Autoren leider nichts als ein totes Sammelsurium von Fakten anbieten (so daß einem ist, jeder der Autoren scheue sich, etwas von seiner Biographie zu verraten) — dieses Manko mußte wohl sein, damit auch der wohlwollendste Rezensent ein Haar in der Suppe findet. Auf die Buntheit des Buches mag das keinen Schatten werfen.

Monolog für morgen — Texte aus Franken. Hrsg. vom Verband Fränkischer Schriftsteller. 132 S. Verlag E. C. Baumann, Kulmbach. 12.— DM.

Dr. Inge Meidinger-Geise

Heinrich Höllerl / Michael Neubauer: **Haßberge**. Hof: Oberfränkische Verlagsanstalt und Druckerei GmbH 1979. Leinenrücken. 204 SS. DM 44,— (bei Sammelbestellung DM 40,—).

Ein großformatiges (quart) Prachtwerk mit 120 Bildseiten auf Kunstdruckpapier; viele der Bilder farbig! Schon auf dem Vorderdeckel lacht dem künftigen Leser die Bettenburg mit leuchtenden Farben entgegen. Als erstes Bild prangt im fast purpurnen Rot der Ziegeldächer Haßfurt, im Hintergrund die Hohe Wamm mit ihrer unverwechselbaren Kontur. Haßfurt sind mehrere Bildtafeln gewidmet, wie auch Zeil oder Ebelsbach; desgleichen ist der Weinbau am Main repräsentiert (zwischen Zeiler Käppelsberg und Ebelsbach); das Bild zeigt die wirkliche, einmalige Schönheit dieser Landschaft, die man von der Bundesstraße aus gar nicht

so recht erkennen mag. *Schlagzeilen macht er* (der Weinbau) *derzeit hauptsächlich als Zankapfel zwischen Naturschützern und Erwerbwinzern. Gebe der heilige Kilian, daß sie einen guten Kompromiß zwischen notwendiger Erschließung und landschaftsgerechter Bereinerung finden mögen!* (also auf Seite 98); der weinliebende unheilige Franke wünscht das auch von Herzen. — Daß der Leser die Städte Königsberg, Baunach, Seßlach, Hofheim, Ebern wiederfindet, versteht sich von selbst; Bad Neustadt, Stadtlauringen, Bad Königshofen, Bamberg zeigen etwa die Marken des Raumes an, wie auch das wegen seines warmen violetten Tones zu verweilendem Betrachten einladende feine Bild vom Gügel oder der traurig-nachdenklich stimmende Blick zu den Gleichbergen — so nah und doch so fern. Weniger Bekanntes in Kunst und Natur — und doch so Schönes und Zauberhaftes — findet der Leser immer wieder: Die Baunachbrücke bei Frickendorf mit ihren vier Heiligen, die Baunachbrücke bei Leuchterhof, den Lautergrund, den Roten Grund, den Tannenbergr bei Neuses — wir wählen subjektiv, wie es uns gefällt. Erwähnen wir schließlich mit Anerkennung den Sinn des Photographen für Bildwirkung, für das Glänzende des Ausschnittes (z. B. Wirtshausschild in Pfarrweisach S. 196). Ein Ortsregister erleichtert übrigens das Auffinden. Der Textteil wird wirkungsvoll eingestimmt mit der „Stille Schönheit“ trefflich überschriebenen Einleitung, die also anhebt: *Sanft ist dieses Land. Mit bizarrer Romantik und spektakulären Touristenzielen kann das grün-goldene Hügelmeer zwischen Main und Rhön nicht prunken. Oder: Ohne sportlichen Ehrgeiz - vom Wanderer verlangen die Hügel keine Höchstleistungen. Beschaulichkeit, Freude an den Werken unserer Vorfahren und Sinn für die stille Schönheit der Wälder und Täler sind da tauglichere Waffen.* Klug ausgewählte Zwischenüberschriften, z. B. „Alte Festung — Junges Heilbad“ (Bad Königshofen) oder „Weites Feld und Hoher Wald“ (Grabfeld), „Gut protestantisch und sächsisch“ (Königsberg), „Zwischen den Weltbildern“ (Regiomontan), „Zwischen Stammes- und Religionsgeschichte“ (von Königsberg bis Zeil), „Friedrich Rückert“ (bei Ebern) und viele andere gliedern den kenntnisreichen Text. — Einer Neuauflage wünschen wir nur noch die Beigabe einer

Kartenskizze und die Versetzung der Seitenzahlen nach außen. —t

Stadtpläne. Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber. Stuttgart-Bad Cannstatt.
Bamberg mit den Stadtteilen, 9. Aufl. (1:15000), mehrfarbig wie alle, mit eingezeichneten Vertretungen (BMW usw.), Schulen, Ämter usw. mit kräftigem Rot hervorgehoben, alphabetisches Straßenverzeichnis, in gleicher Reihenfolge Behörden und öffentliche Einrichtungen, Hinweise auf Diöcesan-Museum, Historisches Museum, Neue Residenz und die höchstgelegene Kirche St. Michael, Stadtkervergrößerung 1:10000. **Bayreuth** (1:75000) mit großer Umgebungskarte auf der Rückseite auch 1:75000, sonst gleiche Aufmachung und Ausstattung, 4. Aufl. (1978, DM 3,90). **Erlangen:** Stadt- und Wanderplan, 11. Aufl. (1:20000), mit Eingemeindungen und den Wäldern unmittelbar am Stadtrand, eingezeichnet Hauptwanderwege, Waldsportpfade, Waldlehrpfade, Unterstandshütten, Omnibuslinien, Stadtkern Maßstab 1:1000, stadsgeschichtliche, kulturelle und gastronomische Angaben auf der Rückseite. **Würzburg** „Europastadt“, 10. Aufl., 1:15000; erwünscht wäre: Das Verzeichnis der Behörden, öffentlichen Einrichtungen und Schulen nicht nur alphabetisch, sondern auch nach den Ziffern auf dem Stadtplan, Stadtkern 1:7500 auf der Rückseite, neuer Stadtteil Heuchelhof-Rottenbauer. — Außerfränkisch, aber noch in Bayern: **Ingolstadt**, 11. Aufl. 1:2000, mit Eingemeindungen und den wichtigen Betrieben Audi-NSU und Erdölraffinerie, Stadtkern auch 1:10000. **Regensburg** 10. Aufl., 1:15000, mit allen Stadtteilen. Stadtkern. **Kempten (Allgäu)**, 14. Aufl., 1:15000, Stadtkern 1:10000. **Lindau/Bodensee** mit allen Stadtteilen, 12. Aufl., 1:15000, eine Neuzeichnung mit vergrößertem Stadtkern 1:7500, Parkplätze, Einbahnstraßen, Fernsprechzellen, Freizeiteinrichtungen. — Außerhalb von Bayern: **Eßlingen** mit allen Stadtteilen, 1:15000, Stadtkervergrößerung 1:10000, Hinweise auf Bauten der Stauferzeit, **Hepenheim an der Bergstraße:** Stadt- und Wanderplan, 6. Aufl. 1:15000, Stadtkervergrößerung 1:7500, viele Hinweise, mit großen Waldungen und zahlreichen Wanderwegen. **Koblenz mit Kurthermen**